

lung der menschlichen Gesellschaft. Die notwendige A. wie auch die Mehr-A. müssen sich unter Berücksichtigung der gesellschaftlich durchschnittlichen Bedingungen vollziehen, die ihrerseits wieder vom Charakter der Produktionsverhältnisse abhängen. Im Kapitalismus steht die notwendige A., die sich im A.slohn (Wert der Ware A.kraft) darstellt, im antagonistischen Gegensatz zur Mehr-A., die sich die Kapitalisten in Form des Mehrwerts unbezahlt aneignen. Im Sozialismus ist dieser Gegensatz beseitigt. Die notwendige A. bildet hier als A. für sich das → *notwendige Produkt*, d. h. den Teil der A. der Werk tätigen in der materiellen Produktion, dessen Ergebnis ihnen über den A.slohn unmittelbar zufließt, während ihnen Teile des Ergebnisses der Mehr-A., das → *Mehrprodukt*, als A. für die Gesellschaft mittelbar über die gesellschaftliche Konsumtion und auf dem Wege über die sozialistische Akkumulation zugute kommen. In der DDR sind die neuen, sozialistischen A.sverhältnisse auf der Grundlage der Verfassung gesetzlich geregelt (→ *Arbeitsrecht*). Alle Bürger haben das Recht auf A., gleichen Lohn für gleiche A.sleistung, schöpferische Mitwirkung an der Ausarbeitung und Erfüllung der Pläne und an der Leitung der Betriebe und der Wirtschaft, auf Berufsausbildung, Qualifizierung, Erholung, Gesundheits- und A.sschutz, auf materielle Versorgung bei Krankheit, A.sausfall, Mutterschaft, bei Invalidität und im Alter, auf kulturelle und sportliche Betätigung. Die A. und die schöpferische Mitwirkung bei der Leitung und Planung der Gesellschaft sind moralische Pflichten jedes arbeitsfähigen Bürgers. Jeder Werk tätige ist verpflichtet.

die sozialistische —*■ *Arbeitsdisziplin* einzuhalten und das sozialistische Eigentum zu mehren und zu schützen. Die A. bildet den Gegenstand verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen, z. B. A.sökonomie, A.srecht, A.ssoziologie, A.smedizin, A.spsychologie.

Arbeiteraristokratie: durch spezifische ökonomische, soziale und politische Kriterien bestimmte Schicht der —v *Arbeiterklasse* im Kapitalismus; begann sich im vormonopolistischen Stadium des Kapitalismus (Mitte des 19. Jh.) mit der Entwicklung der Produktivkräfte, deren Gebrauch die höhere Qualifikation eines Teils der Arbeiterklasse erforderte, herauszubilden. Die A. unterschied sich von der Masse der Arbeiter durch höhere fachliche Qualifikation, bessere Entlohnung, bessere soziale Stellung und häufig durch mehr oder weniger weitgehenden Verlust des proletarischen Klassenbewußtseins. Mit dem Übergang des Kapitalismus in sein monopolistisches Stadium (→ *Imperialismus*) entstand in allen entwickelten kapitalistischen Staaten eine A. Die Politik der Monopolbourgeoisie gegenüber der A. verfolgt das Ziel, diese auch politisch zu korrumpieren. Die A. wird von der Monopolbourgeoisie ausgenutzt, um unmittelbaren Einfluß in der Arbeiterklasse zu gewinnen und sie im Interesse der Aufrechterhaltung der imperialistischen Klassenherrschaft ideologisch, politisch und organisatorisch zu spalten. In der A. liegt eine der sozialen Wurzeln des → *Opportunismus*. Die Entwicklung der A. wird beeinflußt von der Entwicklung der Produktivkräfte und des Klassenkampfes zwischen Bourgeoisie und Proletariat sowie von der sich